

ARGE Rhön

2. Rhöner Wandertag am 30. / 31. Juli - 5 Wanderrouten, Promiwanderung, Mittelalterspektakel, Rhöner Qualitätsprodukte, Unterhaltung für Groß und Klein

GEISA. Zur Eröffnung des 2. Rhöner Wandertages am 30. Juli in Geisa wird ein handgeschnitzter „Wanderstab“ offiziell von einer Wandergruppe aus Münnernstadt an die Veranstalter des 2. Rhöner Wandertages in Geisa übergeben. An beiden Veranstaltungstagen 30./31. Juli werden auch rund 120 Stände, davon 12 Betriebe der Dachmarke Rhön mit ihren Rhöner Qualitätsprodukten, erwartet. Ebenfalls stehen 36 Wanderführer aus der Region in den Startlöchern.

Der Wanderstab wurde von Holzbildhauermeisterin Kerstin Genschow aus dem thüringischen Klings geschnitzt. In Zukunft soll der Wanderstab – natürlich zu Fuß – von der Gemeinde, die Veranstalter war, zu der Gemeinde, die die Ausrichtung übernimmt, getragen werden.

Der 2. Rhöner Wandertag und das 2. Geiserämter Fest werden am 30. Juli eröffnet. Um 9.30 Uhr gibt es vor dem Rathaus ein kleines Mittelalterspektakulum. Gegen 10.30 Uhr ziehen Ehrengäste und Akteure von der Stadtpfarrkirche zum Schlossplatz. Um 11 Uhr wird Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht das Fest eröffnen. Samstag starten alle geführten Wanderungen ab Gangolfiberg (über Schlossplatz zu erreichen). Am Sonntag beginnen alle geführten Touren um 10 Uhr am Kulturhausvorplatz.

5 Strecken werden angeboten. Ebenfalls gibt es am Samstag eine sogenannte „Promiwanderung“, die von der ehemaligen Rhönklubpräsidentin Regina Rinke geführt wird. Der 2. Rhöner Wandertag, der von der ARGE Rhön im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde, wird in Geisa vom

2. Geiserämterfest ergänzt, dessen Kern ein großer historischer Markt bildet. Außerdem werden sich in Geisa verschiedene Gemeinden des Ulstertals präsentieren, beispielsweise die Stadt Tann.

Alle Touren im Überblick:

W1- Point Alpha Weg (15 km) - Gesamtgezeit: ca. 5 Stunden

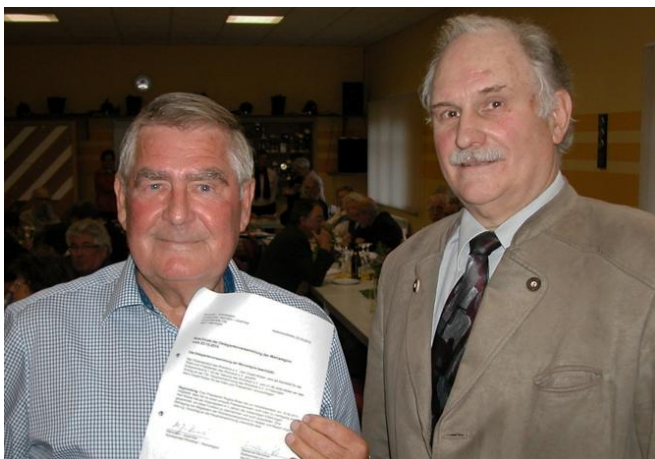
W 2 - Naturlehrpfad "Geisaer Wald" (14 km) - Gesamtgezeit: ca. 4 Stunden

W 3 - Rundweg um Geisa (3,5 km) - Gesamtgezeit: ca. 1,5 Stunden

W 4 - Familientour Point Alpha (5 km) - Gesamtgezeit: ca. 2 Stunden

W 5 - Historischer Lehrpfad "Rockenstuhl" (10 km) - Gesamtgezeit: ca. 3,5 Stunden

**Infos / aktuelles Programm: www.rhoener-wandertag.de
Fortsetzung Seite 2!**



Ewald Klüber (Foto rechts) ist der neue Rhönklubpräsident. Am 28. Mai wählten ihn 91 % der Delegierten der Rhönklub-Hauptversammlung in Fladungen. Unterstützung bekam er vor allem auch aus der Rhönklub-Region Werra und deren Vorsitzenden Hermann Josef Kiel (Foto links). Foto: C. Kallenbach/Archiv

Themen in der Ausgabe 70 sind u. a.

Umzug Internetportal Rhön aus <i>de</i> wurde <i>info</i>	S. 2
Französische Geografen zu Gast	S. 4
Projekt Dorfrunde	S. 4
Thüringer Landtagspräsidentin zu Gast	S. 5
Biosphärenreservat Rhön mit Hybrid-Fahrzeug	S. 6
20 Jahre Landschaftspflegeverband BR Th. Rhön	S. 7
Moorlehrpfad jetzt „Löwenzahn-Pfad“	S. 7
Fensterwunder aus der Rhön	S. 9
Klimaschutzprojekt Biosphärenreservat Rhön	S. 10
Rückenwind für Rhöner Fernradwege	S. 11
Point-Alpha-Preis geht an Felipe Conzález	S. 12
15 Jahre „Nächte der Poesie“	S. 13
Jubiläumsflut in der Rhön	S. 14
sowie weitere Artikel	

Fortsetzung von Seite 2!

Das Programm im Überblick:

30.07.2011

ab 7:00 Uhr- Aufbau der Marktstände in der Innenstadt

11:00 Uhr - Feierliche Eröffnungen:

2. Rhöner Wandertag und

2. Geiserämter Fest.

Schirmherrschaft: Ministerpräsidentin Frau Christine Lieberknecht

Anschließend historisches Markttreiben und geführte Wanderungen auf den 5 angebotenen Wanderrouten (auch individuell möglich).

Attraktionen:

Zauberer, Stelzenläufe, Märchen erzählende Hexen, Bau von Vogelhäuschen mit den Kindern, Herolde, Schattentheater, kleinstes Riesenrad der Welt, Schlangenshow, Darstellung alten Handwerks wie Glasblasen, Töpfern, Imkerei, Seilerei, Weben, Schmiede, Backen, Spinnen, Kerzen ziehen, Papier schöpfen, Filzen usw., Frettchenzirkus, Seiltanztheater, Jagd

– und Alphornblasen, historische Tänze aus aller Welt, Konzert in der evangelischen Kirche, Glockenspiel (Carillon)- Konzert in der katholischen Kirche, Stadt-, Kirchen- und Turmbesichtigungen, mittelalterliche Klänge mit der Gruppe „Sagenhaft“, musikalische Unterhaltung mit den Kapellen des Geisaer Amtes, weidmännisches Treiben im „Stadtwald“ an der katholischen Kirche, Quiz für Kinder und Erwachsene mit tollen Preisen, Weinstuben, Kuchen aus allen Teilen des Geisaer Amtes, Marktschreier, Waschweiber, allerlei Kurzweil und vieles mehr...

Abends „Mittelalterliches Spektakulum“ mit Feuershow am Schlossplatz Zum Abschluss Irish Folk Musik mit „Seldom Sober Company“

31.07.2011

10:00 Uhr - Gottesdienst am Schlossplatz, Mittelalterliches Markttreiben/ Innenstadt, Wandertouren ab Kulturhaus.

15:30 Uhr- Historische Gerichtsverhandlung am Zentgericht

18:30 Uhr- Musikalischer Zapfenstreich mit allen Kapellen des Geisaer Amtes, Rustikales Ritteressen am Schlossplatz

07.08.2011

Familiennachmittag auf der Sängertwiese (Bermbach) mit Waldbegehung und Aufhängen der gebastelten Vogelhäuschen.

Ausschreibung des 3. Rhöner Wandertages:

Ausgeschrieben war jetzt auch der Veranstaltungsort für den 3. Rhöner Wandertag - für das Jahr 2012 - im Landkreis Fulda. Kommunen konnten sich bis 30. Mai melden, um den 3. Rhöner Wandertag auszutragen.

Diese Kommune erhält dann bereits zum 2. Rhöner Wandertag die Gelegenheit sich und ihr Konzept zu präsentieren.

Touristische Werbung noch stärker ausbauen - Umzug der Internetportale Rhön: aus rhoen.info wurde rhoen.de (und umgekehrt)

RHÖN. Vor einem Jahr wurde der Internetauftritt der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön) neu gestaltet. Dabei wurde der Charakter als Regionalportal für die Rhön mit Weiterführung zu wichtigen Themen und Seiten verstärkt.

Parallel wurde ein neuer touristischer Vermarktungsauftritt durch die Rhön Marketing GbR, der die touristischen Hauptansprechpartner der Rhön in Bayern, Hessen und Thüringen ange-

hören, aufgebaut.

Beide Portale wurden von den Besuchern bisher sehr gut angenommen. Durch die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön wurde jetzt beschlossen, das Tourismusportal noch besser für in- und ausländische Gäste erreichbar zu machen.

Am Dienstag, 24.05., erfolgte der sogenannte Tausch der Internetadressen **rhoen.de** und **rhoen.info**. Das

neue Tourismusportal ist jetzt unter **www.rhoen.de** zu finden sein.

Das Regionalportal der ARGE Rhön jetzt unter **www.rhoen.info**.

Die gesamte Umstellung kann sich über mehrere Tage auswirken, z. B. wird möglicherweise in Behördennetzwerken oder

Ähnlichem erst nach ein paar Tagen der Domainwechsel erkennbar sein. Auch bei den Suchmaschinen wird es jetzt noch etwas dauern, bis die Seiten wieder so gut gefunden werden.

Fotos machen Lust auf Rhönurlaub

Für die touristische Vermarktung, künftig unter **www.rhoen.de**, werden die Hauptbereiche „Natur erleben“, „Gesundheit & Wellness“, „Gastgeber“ und „Freizeitipps“ „noch weiter ausgebaut. Fotos, die Lust auf Rhönurlaub machen, werben jetzt für die einzelnen Bereiche und Unterthemen. Aktuell gibt es z. B. alle Informationen zum 2. Rhöner Wandertag am 30. und 31. Juli in Geisa oder zum Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER“. Alle touristischen Kataloge sind genauso auffindbar wie Tipps von Rhönexperten. Nicht zu vergessen die neusten Wanderkarten und vieles andere mehr. Geplant sind noch weitere inhaltliche Ergänzungen.



Vorstand ARGE Rhön: Vom Schutzprojekt Rotmilan bis Standards für Winterwanderwege

RHÖN. Die erste Tagung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön unter dem Vorsitz des Landkreises Rhön-Grabfeld widmete sich verschiedensten länderübergreifenden Projekten.

In den Jahren 2011 bis 2016 ist ein länderübergreifendes Projekt zum Schutz des Rotmilans geplant. Der Vorstand der ARGE Rhön stimmte den bisherigen Entwürfen und Konzepten zu, die Martin Kremer, stellvertretender Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, dem Gremium vorstellte. Das Schutzprojekt soll die Gebietskulisse der fünf Rhönlandkreise Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis umfassen. „Projektziele sind die Sicherung, Stabilisierung und Ausweitung der Rotmilanbestände sowie die Sensibilisierung der Politik und der Öffentlichkeit für die Artenvielfalt im Biosphärenreservat Rhön“, so der Vorsitzende der ARGE Rhön und Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Thomas Habermann. Insgesamt habe der Projektentwurf ein Finanzvolumen von rund 300 000 Euro. Wenn der Antrag genehmigt wird, trage das Bundesamt für Naturschutz den Hauptteil der Kosten. Die entsprechende Ko-Finanzierung würden die drei Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön übernehmen. Bei einer höheren Fördersumme müsste sich die ARGE Rhön beteiligen, erläuterte der Geschäftsführer der ARGE Rhön, Manfred Endres. „Bei diesem Projekt geht es um die Stärkung des Bewusstseins für diese Leit- und Charakterart der Rhön. Wir müssen die Überlebensbedingungen für den Rotmilan verbessern und konkrete Schutzmaßnahmen treffen“, erklärte Habermann. Der Rotmilan sei der größte Taggreifvogel im Biosphärenreservat Rhön. In den Grünlandbereichen der Region finde er ideale Bedingungen vor. „Er ist ein absoluter Sympathieträger der Rhön“, sagte Habermann. Es sei daher Anliegen der ARGE Rhön, den naturschutzfachlich sehr hohen Stand der Region durch

ganz gezielte Projekte weiter zu entwickeln. Dieser Aufgabe werde sich die ARGE Rhön in Zukunft verstärkt stellen, denn die Kulturlandschaft Rhön sei das Aushängeschild für die gesamte Region. Letztlich sei es wichtig, den derzeitigen Stand der Bewirtschaftung durch Land- und Forstwirtschaft zu erhalten. „Konkret wird es beim Rotmilan-Projekt um Fachvorträge, den Horstbaumschutz und den Aufbau eines ehrenamtlichen Arbeitskreises Rotmilan gehen. Informationen, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen sind ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Hinzu sollen ein jährliches Rotmilanfest, die Kommunikation auf nationaler Ebene sowie die Kartierung bestehender Rotmilanbrutplätze kommen.

Wichtig: Einheitlicher Standard

Der Koordinator für das Projekt der ARGE Rhön „Die Rhön – Wanderwelt Nummer 1“ und Rhönklub-Hauptwegewart Thomas Lemke, stellte ein Projekt vor, bei dem es um die Erarbeitung von einheitlichen Standards für die Winterwanderwege in der Region geht. Ziel sei es, in der Saison 2011/2012 nur noch Winterwanderwege auszuweisen, die nach einheitlichen Kriterien zertifiziert und mit einer einheitlichen Beschilderung versehen sind. „Nur solche Wege sollen in Zukunft auch in den offiziellen Karten auftauchen“, unterstrich Thomas Habermann. Derzeit gebe es 14 Winterwanderwege in der bayerischen Rhön mit einer Länge von 45 Kilometern, 13 in Hessen mit einer Länge von 99 Kilometern und einen Winterwanderweg in Thüringen mit einer Länge von drei Kilometern.

Qualitätssiegel für den Rhönradweg

Für den Rhönradweg, der von Bad Salzungen aus bis nach Hammelburg führt, soll in Zukunft das Qualitätssiegel des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) beantragt werden. Das habe der Arbeitskreis Touristische Infrastruktur innerhalb der ARGE Rhön bei seiner letzten Sitzung vorgeschlagen. „Eine solche Zertifizierung

wird immer wichtiger. Viele Urlauber achten ganz gezielt darauf, auf welchen Wegen sie sich bewegen und ob diese eine besondere Qualität aufweisen“, hob Habermann hervor.

Neue Schutzhütten für den HOCHRHÖNER

Der Rhöner Premiumwanderweg „HOCHRHÖNER“ soll insgesamt zwölf neue Schutzhütten erhalten. Darüber informierte der Geschäftsführer der ARGE Rhön, Manfred Endres. Zurzeit gibt es seitens dreier Berufsschulen aus der Region Vorschläge für Prototypen. „Aus diesen Vorschlägen wird eine Jury die beste Schutzhütte auswählen, und die Gewinnerhütte wird in Serie gehen“, sagte Endres. Ziel sei es, mit den neuen standardisierten Schutzhütten zum einheitlichen Erscheinungsbild des HOCHRHÖNER beizutragen.

„Unbürokratische Zusammenarbeit“

Landrat Thomas Habermann nutzte die erste Vorstandssitzung unter der Führung des Rhön-Grabfeld-Kreises auch dazu, seinem Vorgänger Bernd Woide aus Fulda zu danken. „Er hat in den letzten zwei Jahren in keiner Weise nur die hessische Brille aufgehoben, sondern hat sich immer für die Gesamtrhön eingesetzt. Das hat er sehr persönlich und sehr engagiert getan“, meinte Habermann. Woide habe in erster Linie das Projekt der Dachmarke Rhön vorangetrieben und diese in eine feste Struktur in Form von länderübergreifendem Verein und einer GmbH überführt. „Die ARGE Rhön ist eine sehr gute Plattform, wenn es um die länderübergreifende Zusammenarbeit im Tourismus oder innerhalb des Biosphärenreservats Rhön geht. Die ARGE Rhön kann zwischen den einzelnen Partnern vermitteln und arbeitet viel unbürokratischer, als das die drei Länder untereinander tun“, sagte Habermann. Ausdrücklich bedankte sich der neue Vorsitzende der ARGE Rhön auch beim bisherigen Fuldaer Geschäftsführer Michael Holla, der inzwischen seinen Ruhestand angetreten hat.

Französische Kommission für ländliche Geografie war zu Gast in der Rhön

RHÖN. 28 Geografen, Mitglieder der französischen Kommission für ländliche Geografie (Commission de Géographie rurale du CNFG / Université de Perpignan), waren zu Gast in der Region.

Aufgrund langjähriger Kontakte zur Regionalen LEADER-Aktionsgruppe Henneberger Land und zu Regionalmanagerin Regina Filler erfolgte auch ein Besuch der Thüringer Rhön, neben den Großstädten Münster, Potsdam und Berlin. Ziel der Exkursion war ein Vergleich der Regionalentwicklung in Deutschland und Frankreich. Insbesondere interessierte die Teilnehmer die Entwicklung in den neuen Bundesländern.

Erste Station war am 24. Mai das Rhönstädtchen Geisa mit einem Besuch der Gedenkstätte Point Alpha. Hier konnte hautnah die Grenzgeschichte der Region erfahren werden. Weiterhin stand das Thema Grünes Band im Mittelpunkt. Am 25. Mai erfolgte eine gemeinsame Besichtigung des Agrarbetriebs und des Ökozentrums Vachdorf mit Kristin Gössinger von der Regionale LEADER-Aktionsgruppe (RAG) Henneberger Land. Dazu gab es eine Vorstellung der RAG Henneberger Land, Gespräche mit Vertretern von regionalen Verwaltungsgemeinschaften und die Vorstellung des Landschaftsparks

Oberes Werratal. Am Nachmittag ging es weiter nach Breitungungen. Dort standen ein Gespräch mit dem Bürgermeister Peter Heimrich,

eine Ortsbesichtigung und die Vorstellung verschiedener Projekte auf dem Programm.

Umweltangebote getestet

Am 26. Mai konnten die Exkursionsteilnehmer das aktuell entstehende Projekt Erlebniswelt Rhönwald Kaltenwestheim kennenlernen. Getestet wurden z. B. die Umweltangebote wie die Waldschule, die Biotopbrücke (Foto) oder der Barfußpfad. Zu Gast waren auch Vertreter des deutsch-französischen Partnervereins von Kaltenwestheim.

Anschließend gab es eine Gesprächsrunde in der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön mit dem Verwaltungsstellenleiter



Karl-Friedrich Abe und der Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes BR Thüringische Rhön Kaltensundheim, Petra Ludwig. Der Rhönlandhof Dermbach mit seinen regionalen Produkten war ebenfalls ein Ziel der Exkursionsteilnehmer. Dort informierten dann Regina Filler und Meike Kimmel vom Rhönforum e. V. über die Regionalentwicklung und touristische Vermarktung in der Rhön und speziell zum Regionalbudget Thüringer Rhön.

Am Nachmittag stand dann noch ein Ausflug zur Agrargenossenschaft Reichenhausen auf dem Programm. Bevor es am 27. Mai weiter nach Potsdam ging, besuchten die Exkursionsteilnehmer das Technologie- und Gründerzentrum in Schmalkalden.

Sportvereine des Landkreises Rhön-Grabfeld bei weltweiter Kampagne – Projekt Dorfrunde

RHÖN-GRABFELD. „Herzessache Schlaganfall“ heißt eine weltweite Kampagne, die regionale Initiativen zur Schlaganfall-Prävention mit staatlichen Fördergeldern unterstützt. Beworben haben sich Sportvereine des Landkreises Rhön-Grabfeld unter Leitung des Allgemein- und Sportmediziners Eberhard Helm.

„Wir bitten alle, im Internet unter www.herzessache-schlaganfall.de ihre Stimme für unser Projekt abzugeben“, appelliert Helm. Über die Fördergelder in Höhe von 10.000 bis 100.000 EURO entscheiden die Besucher der Website. Jeder kann täglich für sein Wunschprojekt abstimmen. Die Rhöner brauchen jede Stimme,

denn sie stehen in direkter Konkurrenz zu 47 weiteren Projekten. Die Sportvereine des Landkreises wollen mit Hilfe des Preisgeldes in jedem Rhöner Ort eine „Dorfrunde“ einrichten, die insbesondere Bürger ab 65 Jahren einlädt, sich täglich zu bewegen. Übersichtstafeln, Broschüren mit Tipps für eine gesunde Lebensführung und ein Bewegungstagebuch sollen die Information ergänzen.

Staffellauf nach Berlin

Als Impulsaktion ist vom 2. bis 5. Juni ein Staffellauf über 470 Kilometer von Bad Königshofen nach Berlin ins Gesundheitsministerium geplant.

Dort wollen die Landkreissportler ihr Präventionsprojekt dem Gesundheitsministerium vorstellen.

„Wir wollen mit dieser neuen Aktion Mut machen für eine wirkliche Änderung des Lebensstils“, betont Eberhard Helm, der schon vielfach Gesundheitsaktionen durchgeführt hat. Die älteren Mitbürger liegen ihm besonders am Herzen, weil sie am meisten Schlaganfall gefährdet sind. Wer dazu beitragen möchte, dass das Projekt „Dorfrunde“ der Rhön-Grabfelder Sportvereine Fördergelder erhält, kann täglich unter www.herzessache-schlaganfall.de/applications/12897 abstimmen.

Thüringer Landtagspräsidentin war zu Gast im Biosphärenreservat Rhön

ZELLA. Es waren nur wenige Stunden, die Thüringens Landtagspräsidentin Birgit Diezel (CDU) im Biosphärenreservat Rhön weilte. „Aber die gesammelten Eindrücke bleiben“, sagte sie im Anschluss an die Stippvisite.

Der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe, hatte die Landtagspräsidentin eingeladen. „Ich bin sehr gerne in diese Kulturlandschaft gekommen. Die Arbeit der Nationalen Naturlandschaften Thüringens, also der Biosphärenreservate, der Naturparke und des Nationalparks, ist mir schließlich nicht fremd“, meinte Diezel.

Das Biosphärenreservat Rhön, hob Karl-Friedrich Abe hervor, pflege einen engen Kontakt zu den Abgeordneten des Thüringer Landtags und zur Landesregierung. „Deshalb müssen wir unseren Politikern auch diese Modellregion der Weltkulturorganisation UNESCO zeigen. Wenn unsere Politiker sehen, was wir hier vor Ort zur Regionalentwicklung leisten, dann fällt es ihnen auch leichter, gemeinsam mit uns zu überlegen, wie wir die Zukunft hier weiter positiv gestalten können“, sagte Abe.

Auch Landtagspräsidentin Birgit Diezel meinte, dass es für gewisse

Entscheidungen immer besser sei, „wenn man das, direkt vor Ort gesehen hat“. Für sie seien der kurze Besuch in Zella und auf dem Gläser sowie das Gespräch mit Karl-Friedrich Abe und Zellas Bürgermeister Cyriaci „sehr interessant und aufschlussreich“ gewesen, schätzte sie ein. „Das Besondere an diesem Biosphärenreservat ist, dass es sich über drei Länder hinweg erstreckt und dass diese drei Länder eng zusammen arbeiten.“

In der Ausstellung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön in der Propstei Zella informierte sich Diezel auch über die Umweltbildung im Biosphärenreservat Rhön. Außerdem gehörte eine kurze Wanderung auf dem Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER“ zu ihrem Besuchsprogramm. „Ich habe auf unserer Rundtour viele schmucke und kleine Dörfer gesehen. Sie stehen aus meiner Sicht für den Fleiß der Leute vor Ort und für ihre Bodenständigkeit“, unterstrich Diezel.



Ein weiterer Aspekt der Gespräche war das Thema Dachmarke Rhön. „Für mich war besonders die Klassifizierung der Gaststätten mit bis zu drei Silberdisteln beeindruckend, die ja für einen regionalen Wareneinsatz in der Küche von über 60 Prozent stehen. Es ist erstaunlich, dass eine relativ kleine Region wie die Rhön ein solches Potential bei regionalen Produkten hat“, sagte Diezel.

Abschließend meinte die Landtagspräsidentin, dass sie die Rhön gerne ihren Mitarbeitern für private Besuche oder auch für Ausflüge im Rahmen der Ausschusstätigkeiten empfehlen wird. „Und privat komme ich garantiert wieder, dann aber mindestens für zwei bis drei Tage“, kündigte sie an.

www.biosphaerenreservat-rhoen.de

Interview mit Torsten Raab, neuer Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservats

RHÖN. Torsten Raab, 41 Jahre alt, verheiratet und drei Kinder, hat die Nachfolge von Otto Evers angetreten und die Leitung der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön übernommen. Für seine neue Funktion sieht er konkrete Schwerpunkte – neben den Themen Landwirtschaft, Energie und Erhalt der Kulturlandschaft z. B. eine bessere Tourismusstruktur Gesamtrhön. Carsten Kallenbach, Freies Journalistenbüro der Rhön, sprach mit ihm. Herr Raab, welchen Bezug haben Sie eigentlich zur Rhön?

Torsten Raab: Ich bin in Neuhof-Hattenhof aufgewachsen und mit

dem Blick zur Wasserkuppe groß geworden. Die Wasserkuppe war für mich der Berg der Rhön schlechthin, und auch im Heimatkundeunterricht haben wir uns mit Wasserkuppe und Milseburg beschäftigt. Oft sind wir in die Rhön gefahren, um dort unsere Freizeit zu verbringen und zu wandern. Als ich später an der Uni Gießen Agrarwissenschaften und Umweltsicherung studiert habe, hat uns die Forschungsarbeit unter anderem zur Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön geführt. Der Bezug zur Rhön, und das durchaus länderübergreifend, war also schon immer da.

In Ihrer bisherigen Funktion als Welterbemanager haben Sie in einer ganz anderen Region, nämlich dem Oberen Mittelrheintal, gearbeitet. Wie wird die Rhön dort wahrgenommen?

Torsten Raab: Die Rhön hat sich seit der Verleihung des Titels zum UNESCO-Biosphärenreservat sehr gut positioniert. Das Rhönschaf kennt am Rhein inzwischen jeder. Auch die Rhöner Apfelinitiative ist ein Begriff, und das gilt für viele weitere Projekte. Es wird also schon von außen ganz gezielt auf die Rhön geschaut, weil sie ein Biosphärenreservat und damit eine Modellregion ist.

Auf welche Bereiche wollen Sie als Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön besonderes Augenmerk legen?

Torsten Raab: Wir müssen unsere erfolgreichen Projekte weiterführen und zum Teil neu auf dem Markt positionieren. Wir haben aus meiner Sicht große Stärken im Bereich regionaler Produkte. In diesem Zusammenhang betrachte ich die Dachmarke Rhön als das wichtigste Glied in der Kette zwischen landwirtschaftlichen Erzeugern und Verbrauchern. Das heißt, dass wir alles tun sollten, damit diese Rhöner Regionalmarke weiterhin professionell und über die Grenzen hinweg arbeiten kann. Ein weiterer Bereich ist der Tourismus. Der hat Potential, aber die Strukturen sind wohl noch ausbaufähig.

Was meinen Sie damit konkret?

Torsten Raab: Der Trend, in der Rhön Urlaub zu machen, ist absolut gegeben. Den dürfen wir nicht verschlafen. Leider gehen die aktuellen Zahlen zurück. Daher müssen wir es schaffen, gute Angebote zu entwickeln und sie entsprechend zu ergänzen. Aus meiner Sicht sollten die Touristiker die Ziele verstärkt gemeinsam neu definieren, wo der Weg der Rhön im Tourismus hinführt, und zwar der gesamten Rhön. Wir müssen stärker mit Länder übergreifenden Produkten wie dem HOCHRHÖNER werben. Da sind die Touristiker im Zugzwang, aber alle Partner, auch die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön, müssen sie dabei unterstützen. Als Biosphärenreservat und Modellregion ist

es unsere Aufgabe, entsprechende qualifizierte Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen.

In Ihrem jetzigen Job werden Sie auch mit Problemen konfrontiert, die teilweise sehr konträr in der Region diskutiert werden. Wie gehen Sie damit um?

Torsten Raab: Für mich sind der geplante Bau der B 87n, die Biogasanlagen und die Erhaltung des Birkhuhns in der Tat so genannte „Problemfelder“ dieses Biosphärenreservats, die jedoch nicht ständig im Vordergrund der Diskussionen stehen müssen, sondern abzuarbeiten sind, ebenso wie beispielsweise die Kernzonenproblematik. Wir müssen bei all diesen Themen auch mal Wege gehen, die noch keiner gegangen ist. Beim Birkhuhn müssen wir offensiv nach außen vermitteln, dass wir alles tun, um diese Art zu erhalten. Bei der B 87n müssen wir die Konflikte offen darlegen und den Bürgern die Möglichkeit geben, mitzudiskutieren. Das Biosphärenreservat könnte hierbei die Moderation unterstützen. Die Straße soll ja für die Bürger gebaut werden und nicht für die Straßenverwaltung selbst. Alle Einwände wird man jedoch realistischweise nie berücksichtigen können – bei keinem Projekt – aber sie sollten zumindest geprüft werden. Letztlich müssen die Vorteile für den Menschen überwiegen und die Nachteile für den Naturraum möglichst gering bleiben.

Das Thema der regenerativen Energieerzeugung ist in aller Munde. Wie kann das aus Ihrer Sicht in der Region am besten umgesetzt werden?



Torsten Raab: Ich habe kein fertiges Konzept parat. Ich halte es aber für elementar wichtig, aus verschiedenen Gründen auch in Zukunft auf Windkraftanlagen im Biosphärenreservat zu verzichten, denn das würde nicht nur eine nachhaltige Störung und Veränderung der offiziell unter Schutz stehenden Landschaft darstellen, sondern auch im Bereich Natur- und Artenschutz zu Veränderungen und Beeinträchtigungen führen. Der touristische Wert der Rhön würde natürlich ebenfalls dauerhaft geschwächt. Die offene Mittelgebirgs-Landschaft der Rhön ist für mich ein einzigartiges und besonderes Gut, welches wir mit Bedacht entwickeln und erhalten müssen. Auf der anderen Seite können wir in der Rhön nicht überall großflächig Mais ausschließlich für Biogasanlagen auf unseren Feldern anbauen, weil auch das Natur und Landschaft nachhaltig verändert, sondern wir brauchen kleinteilige, standortgerechte und innovative Lösungen. Das Thema Energie ist sehr komplex. Es braucht ein schlüssiges Energie-Gesamtkonzept für die gesamte Rhön und den Landkreis Fulda, bevor einzelne Dinge umgesetzt werden (gekürzte Fassung).

Honda Deutschland übergibt Biosphärenreservat Rhön ein Hybrid-Fahrzeug

RHÖN. Honda Deutschland unterstützt im Rahmen seiner Klimaschutzinitiativen die deutschen Biosphärenreservate. Auch die Hessische Rhön profitiert davon. Zum zweiten Mal hat die Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats nun ein Hybrid-Fahrzeug von Honda kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Bei dem neuen Fahrzeug handelt es um einen Civic Hybrid mit 1,3 L Benzinmotor, 4 Zylinder und 95 PS Leistung. Ergänzt wird dieser Benzinmotor durch einen 20 PS Elektromotor. Das Fahrzeug ist

serienmäßig mit Automatic-Getriebe ausgestattet. Die Batterie befindet sich in der Rückenlehne der hinteren Sitzbank.

Beim Anfahren und Beschleunigen arbeiten Benzin- und Elektromotor zusammen und erbringen einen maximalen Wirkungsgrad bei maximaler Motorlast. Beim Fahren mit geringer Geschwindigkeit im Teillastbereich, z. B. beim Fahren auf ebenen Strecken, wird das Fahrzeug ausschließlich über den Elektromotor angetrieben. Beim Bremsen oder auch bei Bergabfahr-

ten arbeitet der Elektromotor als Generator und lädt die Batterie wieder auf.

Zur weiteren Senkung des Kraftstoffverbrauchs ist das Fahrzeug mit einer Start-Stopp-Automatik ausgestattet. Seit zwei Monaten ist das Fahrzeug beim Biosphärenreservat im Einsatz. Für den Zeitraum von drei Jahren kann die Hessische Verwaltungsstelle das Fahrzeug unentgeltlich nutzen und somit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

20-jähriges Jubiläum Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V.

DERMBACH. Ob die Pflege von Kalkmagerrasen, die Betreuung von Streuobstwiesen oder Schutzäckern - die Liste der Projekte ist lang, um die sich der Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V. seit nunmehr 20 Jahren kümmert. Ein zentrales Projekt ist das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“, bei dem es um die Pflege von Magerrasen und die Verbesserung der Infrastruktur für die Schäfer geht. In Dermbach zog der Verein kürzlich Bilanz für die letzten beiden Jahre.

Zurzeit gehören dem Landschaftspflegeverband 180 Mitglieder an, darunter der Wartburgkreis und der Landkreis Schmalkalden-Meiningen, zwölf weitere Institutionen, Verbände und Unternehmen, 43 Städte und Gemeinden, 20 Agrarbetriebe sowie 103 Privatpersonen und Nebenerwerbslandwirte.

2009 setzte der Verband 68 Einzelprojekte im Bereich Landschaftspflege bei einer Fördersumme von rund 23 000 Euro um, 65 waren es im Jahr 2010 bei einer Fördersumme von rund 27 500 Euro. In den vergange-

nen beiden Jahren wurden außerdem je 2 750 Meter Amphibienschutzzäune aufgestellt. 2009 pflanzte und pflegte der Verband 384 Bäume auf Streuobstwiesen, 2010 waren es 279. Eine zentrale Aufgabe des Landschaftspflegeverbandes ist die Umweltbildung. Vor allem Schüler sollen für die Natur und den Umweltschutz sensibilisiert werden. Dazu gab es in den vergangenen Jahren jeweils knapp 40 Veranstaltungen. Mehr als 2 000 Schüler erreichte der Verband in den beiden vergangenen Jahren mit seinem Umweltbildungsprojekt.

Artenreiche Flächen

Geschäftsführerin Petra Ludwig stellte die im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts betreuten Flächen vor. In den verschiedenen Kerngebieten des Großprojektes wurden beispielsweise Kiefern- und Wacholderaufwuchs entfernt. Die vom Verband gepflegten Flächen seien sehr artenreich, betonte Petra Ludwig. Das trage zum Erhalt der Biodiversität in der Region bei. Im Jahr 2011 wird der Landschaftspflegeverband weiter am

Naturschutzgroßprojekt arbeiten und die begonnenen Pflegearbeiten fortsetzen. Zudem kündigte Walter Beck an, dass der Verein eine Wanderausstellung über seine Arbeit erstellen wird, die in den Mitgliedskommunen und -unternehmen gezeigt wird. Auch in Veranstaltungen in der thüringischen Rhön werde sich der Verband wie in den letzten Jahren aktiv einbringen. Selbstverständlich finde auch die Arbeit mit Schülern eine Fortsetzung, betonte Beck. Jeweils einstimmig entlasteten die Mitglieder den Vorstand und stimmten dem Haushalt 2011 zu. Weil Klaus Schmidt (Landratsamt Wartburgkreis), Kurt Wagner (Landratsamt Schmalkalden-Meiningen) und Geisas Bürgermeister Martin Henkel aus dem Vorstand ausgeschieden waren, wurden drei Nachfolger gewählt. Das Landratsamt Wartburgkreis vertritt künftig Sachgebietsleiterin Beatrice Geyer, das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen Frank Forch, und aus den Reihen der Kommunalpolitiker wurde Dermbachs Bürgermeister Thomas Hugk gewählt.

www.thueringer-rhoenhutungen.de

Moorlehrpfad am Schwarzen Moor jetzt offizieller „Löwenzahn-Pfad“

FLADUNGEN. Der Lehrpfad am Schwarzen Moor wurde jetzt offiziell als „Löwenzahn-Pfad“ ausgezeichnet. Damit ist er der vierte seiner Art in ganz Deutschland. „Löwenzahnpfade“ stehen für die besondere Lust am Entdecken der Natur. Seit 2010 ehren das ZDF und der Verband Deutscher Naturparke solche besonderen Entdeckerwege. Die Auszeichnung selbst geht auf die beliebte Kindersendung des Zweiten Deutschen Fernsehens „Löwenzahn“ zurück.

„Allen Löwenzahn-Pfaden gemein ist der Anspruch, die Kinder in der Natur in eine aktive Rolle zu versetzen. Auf Löwenzahnpfaden wird geforscht, etwas ausprobiert, gestaunt. Und Löwenzahnpfade machen Lust darauf, wieder einmal raus in die Natur zu gehen“, erläuterte Susanne Kaupp von der Redaktion Löwenzahn. Der

Lehrpfad am Schwarzen Moor erwerbe somit ein echtes nationales Qualitätssiegel.

Für Kinder optimiert worden

Der bestehende Naturlehrpfad am Schwarzen Moor sei in den zurückliegenden Monaten speziell für Kinder attraktiv gemacht worden, sagte der Geschäftsführer des Vereins „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön“ e.V., Klaus Spitzl. Die einzelnen Tafeln seien von Dr. Kerstin Neeb von der Goethe-Universität Frankfurt auf ihre Verständlichkeit hin optimiert worden. Auf jeder Tafel finde sich eine Aufgabe zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lebensraum Moor.

Ein Löwenzahnpfad, hob Spitzl hervor, sei jedoch als ein Prozess zu verstehen, an dem es immer weitere

Verbesserungen geben soll. „Es gibt noch viele Ideen, die wir dort in den kommenden Jahren umsetzen wollen, und die auf ein Wiederkommen ins Schwarze Moor und auf ein weiteres Entdecken der Natur Lust machen.“

Dem Verband Deutscher Naturparke sei es zu verdanken, dass es überhaupt zu dieser Kooperation mit dem Zweiten Deutschen Fernsehen gekommen ist, sagte Spitzl und begrüßte in diesem Zusammenhang auch Annika Dick vom Verband Deutscher Naturparke. Er dankte der Goethe-Universität Frankfurt für die kindgerechte Aufbereitung des Moorlehrpfades sowie der Stadt Fladungen für die aktive Unterstützung. Außerdem hob Spitzl das Engagement von Ulrike Schätzle von der Agentur Mikado hervor, die die grafische Umsetzung der inhaltlichen Vorgaben übernommen hatte.

„Landwirtschaftliche Tagung“ bei tegut... Dialog mit bewährten Partnern

FULDA. Unter dem Motto „Gute Partner für gute Lebensmittel“ veranstaltete tegut... jetzt zum 6. Mal in Folge seine landwirtschaftliche Tagung, die vor allem der Begegnung und dem Austausch zwischen Landwirten, Verarbeitern und tegut... als Händler dient. Neben Vorträgen, die vielfältige Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens und eine ganzheitliche Sicht von Lebensmitteln thematisierten, gab es für die rund 120 Teilnehmer auch spezielle Angebote des fachlichen Austauschs.

Gentechnikfreie Futter- und Lebensmittel, Grundwasserschutz durch Ökolandbau, der Erhalt alten Kultursaatgutes, Tierschutz, Biofleischvermarktung, biologisch dynamische Zucht neuer Sorten bei Getreide, Frucht und Obst waren nur einige der Inhalte, die im Rahmen der Zusammenkunft erörtert wurden. Eröffnet wurde die Tagung von Thomas Gutberlet, Vorstandsvorsitzender tegut..., der in seiner Rede darauf aufmerksam machte, wie wichtig es sei, die Produktion von Lebensmitteln in ihrer gesamten Wertschöpfungskette zu

betrachten und zu verstehen. Er regte zudem an, sich in Zukunft wieder verstärkt auf Pflanzen des eigenen Kulturraums zu besinnen.

Herwart Groll, Organisator der Tagung und bei tegut... unter anderem zuständig für den Dialog mit Landwirten aus Übersee, stellte das nachhaltige Engagement von tegut... bei dem Projekt „Banelino“ vor, einem Zusammenschluss von 300 Kleinbauern in der Dominikanischen Republik, der seit 2006 die tegut... Märkte mit Bio-Bananen beliefert.

Wie bedeutend die Förderung des Ökolandbaus für die Qualität des Trinkwassers ist, vermittelte Axel Bauer von der Regierung Unterfrankens anhand eines Pilotprojekts im unterfränkischen Werntal.

Einen ganzheitlichen Blick auf die Ernährung warf Diplom-Oecotrophologin Manuela Hunger, die bei tegut... in der Kundenbetreuung Ernährung arbeitet. Sie stellte heraus, dass die Vitalität und Qualität von Lebensmitteln sehr stark von der „Biografie des Lebensmittels“ abhängt, vom Anbau bis zur Verarbei-

tung. Untermauert werde dies, so Jennifer Wohlers von der Qualitätsforschung Kwalis, heute auch durch neue Methoden in der Lebensmittel-forschung.

Seit 2006 veranstaltet tegut... diese besondere Form der Tagung einmal jährlich. Ihr Ziel ist es, den Kontakt und die Kommunikation mit den Landwirten zu pflegen und weiterzuentwickeln. Langjährige Kooperationen gibt es u.a. mit dem Rhöner Biosphärenring e.V., der innerhalb der letzten Jahre von neun auf 70 Öko-Betriebe anwuchs. Das zeige, so Sven Euen von der kff (kurhessische fleischwaren GmbH fulda), dass hochqualitative Bio-Produkte aus der Region auch beim Verbraucher sehr gut ankommen.

Zum Abschluss der Tagung setzte sich Seniorchef Wolfgang Gutberlet mit dem Thema „Fortschritt“ auseinander und betonte, dass es tegut... vor allem darauf ankomme, auch in Zukunft die Entwicklungsfähigkeit seiner Partner und die kooperative Zusammenarbeit zu stärken.

Wettbewerbsvorteile durch Innovationsgutscheine des BMWi

DERMBACH. Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen können ab seit kurzem Innovationsgutscheine über das Technologie- und Gründerzentrum Dermbach beziehen.

Diese Innovationsgutscheine sind besonders für Handwerksbetrieben sowie klein- und mittelständischen Unternehmen gedacht, mit weniger als 50 Beschäftigten.

Besonders diesen Unternehmen fehlt oft die Zeit und das Geld, sich mit Fragen der Innovation und Technologieentwicklung auseinanderzusetzen. Innovationsfähigkeit, Verfahrens- und Produktentwicklungen sind einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile, um mit der Konkurrenz Schritt halten zu können.

Abhilfe will das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie durch die Vergabe von Innovationsgut-

scheinen durch autorisierte Beratungsunternehmen schaffen.

Das Technologiezentrum mit seinen Standorten in Schmalkalden und Dermbach ist seit dem 01. Februar 2011 ein solches autorisiertes Beratungsunternehmen zur Vergabe von Innovationsgutscheinen. Ein weiteres wichtiges Markenzeichen des Programms ist es, das technische und finanzielle Risiko für Neuentwicklungen in kleinen Unternehmen zu minimieren.

Das Programm „Go-Inno zur Förderung von Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen“ wurde gemeinsam vom Landkreis Wartburgkreis – Wirtschaftsförderung – und dem TGF Dermbach am 14. April 2011 im Landratsamt Wartburgkreis, Erberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen vorgestellt.

Anfragen zum Programm können bereits ab sofort gestellt werden.

Ansprechpartner:

Erdmute Krah
Wirtschaftsförderung Landratsamt
Wartburgkreis
Tel.: 03695-616806
Mail: ekrah@wartburgkreis.de

oder

Maik Langguth
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH
Tel.: 036964-800-22 oder 03683-798-106
Mail: Langguth@tgf-Schmalkalden.de

Blaurock präsentiert patentiertes Produkt – Fensterwunder- erfolgreich in St. Petersburg

SALZ. Die international agierende Blaurock GmbH aus Salz hat sich soeben erstmals auf einer Fachmesse in Russland präsentiert. Das Unternehmen ist mit seinem „FensterWunder“ auf der Messe "Interstroyexpo" in St. Petersburg auf reges Interesse gestoßen. Das patentierte Produkt, ein Fenster mit integriertem Rollladen im Rahmen, ist für den russischen Markt besonders interessant, weil hier ein hoher Sanierungsbedarf besteht. Das FensterWunder eignet sich ideal zum Einbau in Bestandsbauten, erzielt hervorragende Dämmwerte und ist einfach einzubauen.

Geschäftsführer Rainer Reichert konnte deshalb auf der Interstroyexpo, einer der größten Baumessen Russlands, zahlreiche vielversprechende neue Geschäftskontakte anbahnen. Das Sälzer Unternehmen ist dort bereits seit mehreren Jahren aktiv. Mehrere russische Fensterbauunternehmen stellen das FensterWunder und weitere exklusive Blaurock-Produkte in Lizenz her. „Der Markt in Russland ist riesig“, betont Blaurock-Chef Reichert. Die Klientel wohlhabender Hausbesitzer wachse kontinuierlich. Deshalb verstärkt Blaurock auch sein

Engagement auf diesem Zukunftsmarkt. „Der Export ist traditionsgemäß ein zweites Standbein für unsere Firma“, erläutert Reichert. Blaurock-Produkte gibt es mittlerweile in vielen Ländern. Am bekanntesten dürften die Hurricane-Fenster für die Karibikinsel Anguilla sein. Aufmerksamkeit erregte der Repräsentant des Rhöner Traditionsunternehmens auch bei den bayerischen Politikern unter Führung von Ministerpräsident Horst Seehofer, die die parallel stattfindende Deutsche Woche besuchten. Mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil konnte der Fensterspezialist am Rande der Veranstaltung sprechen. Große Aufmerksamkeit erregte Blaurock auch beim Bayerisch-Russischen Forum für Energieeffizienz und Innovationen im Bau, das im Rahmen der Messe statt



fand. Hier präsentierte man die Innovationen im Fenster- und Rollladenbau „Made in Salz“. Auf der Messe stellten Hunderte internationale Unternehmen aus Russland, GUS und den baltischen Staaten sich und ihre Produkte vor. Die Messe deckt das ganze Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für die Bauindustrie ab und findet traditionell vor dem Beginn der Bausaison statt. Die Blaurock GmbH war am Stand von Bayern International mit einem eigenen Stand vertreten.

Weitere Informationen auch im Internet unter www.blaurock.de

Überlandwerk Rhön: Nachfrage für Ökostrom steigt in der Region

RHÖN. Die Diskussion um unsere Energieversorgung ist hitziger denn je. Das Überlandwerk Rhön hat darauf bereits seit langem eine Antwort. Der heimische Energieversorger bietet seinen 43.000 Kunden in Rhön-Grabfeld, Südthüringen und Osthessen bereits seit mehreren Jahren Ökostrom. Dieser wird aus Wasserkraft gewonnen und entspricht den strengen Kriterien des TÜV Süd für erneuerbare Energien.

„Die Nachfrage für unser Ökostrom-Produkt steigt seit dem Unglück in Japan deutlich an“, berichtet Wolfgang Pfeiffer, Leiter Stromvertrieb der Überlandwerk Rhön GmbH. Viele Kunden hätten die Brisanz des

Themas erkannt und wollen einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Ökostrom aus Wasserkraft ist eine der umweltfreundlichsten Arten, Strom zu produzieren. Das Überlandwerk Rhön garantiert, dass der gelieferte Ökostrom zu hundert Prozent aus Wasserkraft erzeugt wird. Zur Energiegewinnung werden keine Rohstoffe verbraucht und auch keine Schadstoffe freigesetzt.

„Die heutigen Turbinen arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie früher Mühlräder“, erläutert Pfeiffer. Dank moderner Technik ist es heute möglich, Wasserkraft für nahezu jeden Bedarf und unter den verschiedensten geografischen Gegebenheiten zur Stromerzeugung zu nutzen. „Unter

schiedlichste Turbinen- und Kraftwerkstypen holen noch das letzte kW heraus“, so der Energieexperte.

Der Ökostrom vom Überlandwerk Rhön wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen. „Kunden können sich darauf verlassen, dass unser zertifizierter Ökostrom im Moment des Verbrauchs bereitgestellt wird“, so Pfeiffer abschließend. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Ökostrom fast genauso günstig wie die normale Stromlieferung ist. Die Mehrkosten für ein Einfamilienhaus mit einem Verbrauch von ca. 4.000 kWh pro Jahr betragen nur knapp 30 EURO. **Weitere Informationen: Überlandwerk Rhön GmbH, Tel. 09776/61-600, www.uew-rhoen.de**

Angebote innerhalb des bayerischen Klimaschutzprojekts Biosphärenreservats Rhön

RHÖN. 509 Hauseigentümer aus den Kommunen Motten, Burkardroth, Sandberg, Unsleben und Willmars hatten vor einiger Zeit die Fragebögen zum Energieverbrauch und zur Gebäudesubstanz ihrer Immobilien im Rahmen des bayerischen Klimaschutzprojekts des Biosphärenreservats Rhön ausgefüllt. Bei mehr als der Hälfte bestand nach Auswertung der Bögen absoluter Beratungsbedarf in punkto Energieeinsparung und Sanierung. Zu den kostenlosen Beratungen mit Fachleuten kamen deutlich weniger, als es das Biosphärenreservat Rhön und der Auftragnehmer des Klimaschutzprojekts, „Kraftwerk4Regio“, erwartet hatten (nur 10 Prozent).

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Biosphärenreservate als Modellregionen für Klimaschutz und Klimaanpassung“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, an dem sich auch der bayerische Teil des Biosphärenreservats Rhön beteiligt, wird aus Mitteln des Bundesamtes für Naturschutz gefördert. Mit dem Klimaschutzprojekt, das noch bis Ende dieses Jahres laufen soll, beabsichtigt die bayerische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, den teilnehmenden Gemeinden ein komplettes Beratungsangebot hinsichtlich Energieverbrauchsreduzierung, Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen (Biomasse, Thermosolarnutzung, Photovoltaik), Energieversorgung sowie Einbeziehung der örtlichen Landwirte als Rohstoff- und Energielieferanten zu unterbreiten.

Zu Beginn des Klimaschutzprojektes wurden alle 63 Kommunen angeschrieben, die sich in der Gebietskulisse des bayerischen Teils des Biosphärenreservats Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld befinden. 5 Kommunen wurden ausgewählt: Motten, Burkardroth, Sandberg, Unsleben und Willmars.

Ein zentraler Bestandteil innerhalb des Klimaschutzprojekts ist die Erhebung von Daten z. B. zum Energieverbrauch oder der Gebäudesubstanz. „Nur aufgrund solcher Daten können

die Fachleute einschätzen, ob eine Sanierung Sinn macht und ob Energieberatungsbedarf gegeben ist“, sagt Michael Geier, Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön. Er sowie alle beteiligten Projektpartner waren überrascht davon, dass nur so wenige Hauseigentümer die kostenlosen Beratungsangebote mit einem Architekten, einem Energieberater und einem Ingenieur für Gebäudeinstallation wahrnahmen. Über die Presse und auch in den Gemeindeblättern sei umfassend über das Klimaschutzprojekt der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön berichtet worden. Allerdings konnten das Biosphärenreservat Rhön und die Arbeitsgemeinschaft „Kraftwerk4Regio“ aus ihrer bisherigen Tätigkeit im Klimaschutzprojekt auch schon erste wichtige Erfahrungen sammeln, die den Interessenten bei den kostenlosen Beratungen zugute kommen.

Künftige Nutzung wichtig

„Bevor man über eine Sanierung nachdenkt, muss man über die künftige Nutzung nachdenken. Eine Sanierung wäre beispielsweise nicht wirtschaftlich, wenn ein Gebäude danach lediglich einmal pro Woche für wenige Stunden genutzt wird, wie es bei manchen kommunalen Gebäuden oder Vereinsheimen noch der Fall ist“, so Geier.

Oftmals decken sich der bauliche Zustand und der technische Zustand eines Gebäudes. „Wenn an der Gebäudesubstanz über 40 Jahre hinweg nichts gemacht wurde, dann betrifft das in der Regel auch die technische Seite. Es bringt auch nichts, die Heizung komplett zu erneuern, aber die Fenster und die Dämmung aus vergangenen Jahrzehnten zu belassen. Und um herauszufinden, welche Maßnahmen wirtschaftlich sind und in welcher Reihenfolge sie abgearbeitet werden sollten, braucht man den Rat von Profis. Laut einer Einschätzung des Bundesbauministeriums verursachen rund zehn Prozent der Gebäude 25 Prozent aller Kohlendioxid-Emissionen. Das sind all die Häu-

ser, in die seit Jahren nicht investiert wurde und die heute oft nur noch von Rentnern bewohnt werden, die nicht das nötige Geld zur Sanierung haben“, gibt Geier zu Bedenken. In der Regel investierten ältere Menschen nur noch dann in ihre Immobilie, wenn sie genügend Geld gespart haben oder das Gebäude an Erben geht. Michael Geier will jetzt noch einmal einen Aufruf an die Bürgermeister der fünf am Klimaschutzprojekt beteiligten Kommunen richten, verstärkt in ihren Orten für die kostenlosen Energieberatungen zu werben. „Außerdem werden wir in den nächsten Monaten Schwerpunktveranstaltungen in den Gemeinden anbieten, die sich dem Thema Energieeinsparung widmen“, hebt Geier hervor. Für die kostenlosen Energieberatungen sei innerhalb des Projekts noch Geld vorhanden – diese Situation sollten alle Gemeindebürger nutzen, so sein Vorschlag.

Parallel zum Klimaschutzprojekt der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön hatte die Energieinitiative Rhön und Grabfeld e.V. einen Klimaschutzwettbewerb für die Kommunen Motten, Burkardroth, Sandberg, Unsleben und Willmars ausgeschrieben, bei dem es um den so genannten CO₂-Fußabdruck ging. Dazu gab es in allen Gemeinden Infoveranstaltungen zu Themen wie Gebäudehülle und Dämmen oder zum Heizen mit erneuerbaren Energien. Darüber hinaus beteiligten sich Akteure mit Ausstellungen oder speziellen Aktionen. Auch das Thema Öko-Strom spielte eine wichtige Rolle.

Als Sieger des Wettbewerbs ging die Gemeinde Motten hervor. Hier konnte der CO₂-Ausstoß am deutlichsten gesenkt werden, und zwar um 6,82 Prozent.

Informationen zum Klimaschutzprojekt der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön gibt es unter der folgenden Adresse: Bayerische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön, Oberwaldbehringer Str. 4, 97656 Oberelsbach, Tel. 0931-3801666.

Rückenwind für Rhöner Fernradwege – weitere Klassifizierungen geplant

RHÖN. Die Rhön hat einige abwechslungsreiche Fernradwege zu bieten. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) hat den Radweg „Vom Main zur Rhön“ bereits mit vier von maximal fünf Sternen ausgezeichnet. Nun sollen die anderen Wege klassifiziert werden.

Um Radfahrern eine Orientierungshilfe zu geben, klassifiziert der ADFC Radwege bundesweit einheitlich. Die so ausgezeichneten Wege erfreuen sich bei Radwanderern großer Beliebtheit. Fernradwege liegen in Deutschland im Trend. Die Rhön lässt sich gleich auf mehreren Fernradwegen erkunden. So durchquert der „Rhönradweg“ auf 180 Kilometern die Rhön von Nord nach Süd und ist eine Tour für trainierte Radfahrer. Vom „Main zur Rhön“ kann man auf 240 Kilometern kennenlernen. „Fulda“- und „Werratal-Radweg“ (240 und 306 Kilometer) verlaufen be-

quem entlang der Flüsse. Und auf dem ebenfalls 240 Kilometer langen „Bahnradweg Hessen“ radelt man gemächlich an ehemaligen Bahntrassen von Hanau bis Bad Hersfeld. Auf allen Wegen existiert eine durchgängig einheitliche Beschilderung. Infotafeln bieten Interessantes aus der Region. An Rastplätzen kann man verschnauften und die Landschaft genießen. „Wir wollen besser werden und stellen uns hierzu den Kriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC)“, so Roland Frommann, Geschäftsführer der Rhön Tourismus & Service GmbH (RT&S) des Landkreises Fulda. **2011 soll noch der Rhönradweg klassifiziert werden.** Bis Jahresende erfolgt die Überprüfung der Strecke. Für den Weg werden drei Sterne erwartet. Höhere Ansprüche stellen die Verantwortlichen an den Fuldaradweg und den 2009 eröffneten Bahnradweg Hessen.

Für beide Wege sollen vier Sterne erreicht werden. Gemeinsam mit den Kollegen aus der NordHessen Touristik und Vogelsberg Touristik hat die RT&S den ADFC Hessen mit einer Sachstandserhebung beauftragt. Diese liegt nun vor und steht den Kommunen zur Verfügung. Jetzt liegt es an ihnen, die Qualität zu verbessern. Zwei Schwachstellen hat das Amt für Straßen und Verkehrswesen bereits in Angriff genommen. So soll in Altenfeld der Fuldaradweg weg von der B 279 gelegt werden und in dem Bereich Löschenrod der Radweg straßenbegleitend ausgebaut werden.

Eine Übersichtskarte zu den Hessischen Radfernwegen sowie Radreiseführer zu den einzelnen Wegen sind u. a. im Rhön Info Zentrum auf der Wasserkuppe erhältlich.

Mehr Informationen erhalten Sie außerdem unter www.rhoen.de

Rhönbahn und Hochrhönbus: Freizeitsaison 2011 – häufigerer Einsatz

GERSFELD. Auch in diesem Jahr wird das Fahrtenangebot auf der Rhönbahnstrecke Fulda - Gersfeld (KBS 616, RMV Linie 52) deutlich erweitert. In der Freizeit- und Wandersaison zwischen 1. Mai und dem 30. Oktober 2011 wird an Sonn- und Feiertagen Fulda und Gersfeld ca. stündlich von der Regionalbahn bedient. Je Richtung verkehren 3 Züge mehr als sonst, die Regelzüge fahren sogar in Doppeltraktion d. h. mit 2 Triebwagen. Vom Bahnhof Gersfeld aus kann man dann z.B. den Rhön-Rad-Bus zur Wasserkuppe und nach Hilders nutzen oder den Hochrhönbus nach

Bischofsheim, zum Kreuzberg, nach Bad Neustadt und nach Fladungen (dieser fährt samstags und sonntags). Mit diesen Zügen soll zudem dem erhöhtem Radaufkommen auf der Strecke Rechnung getragen werden. Vom 1. Mai bis 30. Oktober 2011 verkehrt ebenfalls an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen wieder der Hochrhönbus (Linie 8260) der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) vom Bahnhof Gersfeld und Bad Neustadt aus in die Rhön. Dies teilt der Fahrgastverband Pro Bahn e.V. in Ostthessen (RV Großraum Frankfurt) mit. Die Freizeitbuslinie 8260 verbindet

Gersfeld mit Bischofsheim, dem Kreuzberg, Bad Neustadt und Fladungen jeweils mit Anschluss an die Rhönbahn Fulda – Gersfeld (RMV – Linie 52). Der Hochrhönbus bringt seit vielen Jahren preisgünstig Ausflügler zu den schönsten Punkten der bayerischen Rhön. Dabei erfreut er sich bei Wanderern und Radfahrern immer größerer Beliebtheit. Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass der Bus in diesem Jahr an insgesamt 58 Tagen unterwegs ist.

Weitere Informationen und Fahrzeiten siehe www.rhoen.info (Bereich Aktuelles)

„Häuser, die Geschichte(n) erzählen“- neues Motto für die Saison 2011

FLADUNGEN. Unter dem Motto „Häuser, die Geschichte(n) erzählen“ ist das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen jetzt in die neue Saison gestartet.

Bei der Wahl des Themas gaben zwei Aspekte den Ausschlag: Zum einen wird im Monat Mai der „Hof für Jung und Alt“ – das neu errichtete Museumspädagogische Zentrum eröffnet.

Zum anderen ist das Eingangsgebäude durch die Umgestaltung und Einrichtung eines Museumsladens, in dem „gute Dinge von Gestern für moderne Leute von heute“ verkauft werden, für Einheimische und Touristen noch attraktiver geworden. Darüber hinaus weist das umfangreiche Familien- Veranstaltungsprogramm auch im Frühjahr 2011

jede Menge Aktivitäten auf, wie Brot backen, Bier brauen, Schnaps brennen, Schlachttag und historischer Schulunterricht. Durch diese Tätigkeiten wird das Leben in den Museumshäusern wieder anschaulich und kann von Groß und Klein nach- und miterlebt werden.

Weitere Info: www.freilandmuseum-fladungen.de

Point-Alpha-Preis 2011 geht an den ehemaligen spanischen Regierungschef González

GEISA/RASDORF. Der Point-Alpha-Preis für Verdienste um die Einheit Deutschlands und Europas in Frieden und Freiheit geht 2011 an den ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten Felipe González. Das Kuratorium Deutsche Einheit will González damit „als großen Europäer“ und „für seine frühzeitige und unverbrüchliche Solidarität mit den Deutschen in ihrem Wunsch nach Einheit in Freiheit“ ehren, so Kuratoriumspräsidentin Christine Lieberknecht. „González steht zugleich für ein dauerhaftes Engagement für Freiheit und Demokratie in Europa und weltweit.“ Das Kuratorium teilte zugleich mit, dass die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen als Hauptsponsor für den Point-Alpha-Preis gewonnen werden konnte. Die Preisverleihung wird in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung am 18. Juni stattfinden.

Der Sozialist Felipe González war von 1982 bis 1996 Regierungschef in Madrid und führte die noch junge spanische Demokratie 1986 in die damalige Europäische Gemeinschaft. Noch in der Nacht des 9. Novembers 1989 rief er den damaligen Bundes-

kanzler Helmut Kohl und den damaligen SPD-Ehrendirektoren Willy Brandt an, um ihnen mitzuteilen, dass er eine Wiedervereinigung unterstützen werde.

Brückenschlag Europa-Lateinamerika

Kohl hob González' Unterstützung in seinen Erinnerungen später besonders hervor, weil andere westeuropäische Verbündete zunächst mit Skepsis reagiert hatten. González, der sich als Karlspreisträger bereits 1993 für ein stärkeres und vergrößertes Europa aussprach, ist heute unter anderem als Präsident der Fundación Ideas para el Progreso tätig, einer Stiftung, die sich für globalen Fortschritt, Menschenrechte, Umweltschutz und internationale Solidarität einsetzt. Er engagiert sich für einen Brückenschlag zwischen Europa und Lateinamerika und beschäftigt sich seit Jahren, zeitweise auch als Vorsitzender eines „Rats der Weisen“ im Auftrag der Europäischen Union, mit Zukunftsfragen.

Der Point-Alpha-Preis für Verdienste um die Einheit Deutschlands und

Europas in Frieden und Freiheit wird seit 2005 vom Kuratorium Deutsche Einheit unter dem Vorsitz der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht verliehen. Die ersten Preisträger waren die ehemaligen Staats- und Regierungschefs George Bush senior, Michail Gorbatschow und Helmut Kohl, die gemeinsam ausgezeichnet wurden. Im Jahr 2008 erhielt der ehemalige tschechoslowakische, später tschechische Präsident Vaclav Havel den Preis, 2009 ging die Ehrung an die ostdeutsche Bürgerbewegung. 2010 schließlich wurde der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt mit dem Point-Alpha-Preis gewürdigt.

Der Preis ist nach der Gedenkstätte Point Alpha an der ehemaligen innerdeutschen Grenze benannt und wird in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 25.000,- Euro und die Veranstaltungskosten werden über Sponsoren aufgebracht. Im Jahr 2011 wird der Preis erstmals in Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen, als Hauptsponsor für die nächsten Jahre, verliehen www.pointalpha.com.

20. Kinderschnitzkurs angeboten – 3. Kinderschnitzsymposium geplant

FISCHBACH. Die Kinderschnitzkurse in der Thüringer Rhön, die Holzbildhauermeisterin Kerstin Genschow aus Klings seit Jahren anbietet, feiern jetzt Jubiläum: Schon zum 20. Mal konnte sie Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren an das traditionelle Handwerk der Schnitzkunst heranzuführen.

„Beim 20. Schnitzkurs gab es so viele Anmeldungen, dass er auf zwei Wochen verteilt werden musste“, sagt Horst Hößel vom Schullandheim „Schule im Grünen“ in Fischbach. Er stellt seit einiger Zeit die Räumlichkeiten für die Schnitzkurse zur Verfügung. Während der Kurse arbeiten Hößel und Genschow Hand in Hand – auch was die Betreuung der Kinder betrifft. Beide kennen sich seit langer Zeit und sind mit ihren Unternehmen

offizieller Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön in den Branchen Holzbildhauer/Holzspielzeug beziehungsweise Umweltbildung.

Unterstützung durch Anja Lemke

Beim 20. Kinderschnitzkurs wurde Kerstin Genschow von Anja Lemke aus Geisa unterstützt, die den Mädchen und Jungen viele Anregungen geben konnte. Im Mittelpunkt des Kurses standen der Hohl- und Kerbschnitt. Arbeitsergebnisse waren unter anderem geschnitzte Hausnummern und geschnitzte Sternzeichen. „Die Kinder hatten auch bei diesem Kurs sehr viel Spaß und wollen alle wieder kommen, um sich näher mit dem traditionellen Handwerk der Rhön zu beschäftigen“, sagt Holzbildhauermeisterin Kerstin Genschow.

Vom 1. August bis 5. August findet im Schullandheim „Schule im Grünen“ in Fischbach das inzwischen 3. Kinderschnitzsymposium statt. Es ist offen für alle Teilnehmer ab acht Jahren aus der gesamten Region, also auch aus der bayerischen und hessischen Rhön.



Anmeldungen für das Symposium nimmt das Schullandheim „Schule im Grünen“, Bergstraße 15, 36452 Fischbach, Telefon (03 69 66) 8 33 95, entgegen.

Poetisches Jubiläum: 15 Jahre „Nächte der Poesie“

RHÖN. Die „Nächte der Poesie“, die einmalige Literatur - Open – Air - Veranstaltungsreihe, feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum und findet wieder vom **11. bis 26. Juni 2011** und im August in der Rhön und Vogelsberg statt. Das Poetische Erzähltheater richtet sich in erster Linie an Jugendliche und Erwachsene, zudem gibt es Familienveranstaltungen. Alles begann 1997 mit der „Nacht der Poesie“ auf der Milseburg. Die Idee war eine Nacht lang Gedichte in freier Natur zu rezitieren und tatsächlich kamen zur ersten Veranstaltung etwa 1000 Besucher. Danach kamen viele Abendveranstaltungen hinzu. 2001 gab es die „1. Nacht der Poesie“ auf dem Kreuzberg. Seither sind mehr als 280 „Nächte der Poesie“ in der Region hinzugekommen.

Heute gibt es im Juni und August 34 Termine. Unter dem Sternenzelt trägt der Hamburger Schauspieler Rudolf H. Herget Gedichte und lyrische Texte vor. Das besondere daran ist, dass er die Werke von Ludwig Achim von Arnim, Matthias Claudius, Ludwig Fulda, Rainer Maria Rilke, Friedrich Schiller und Johan Wolfgang v. Goethe nicht nur vorliest, sondern frei vorträgt. Doch anders als auf der Bühne, vertraut der „Erzähler der Nacht“ dabei lediglich auf seine Stimme. Vermischt mit den Eindrücken der Umgebung, dem Wind, der untergehenden Sonne und dem aufziehenden Sternenhimmel, kehrt Harmonie und Stille ein. Konturen schwinden und man wird

eins mit der Natur.

Für sein Poetisches Erzähltheater besucht Herget die schönsten Burgen, Berge und Plätze der Region. Die Abendveranstaltungen dauern ein bis zwei Stunden, die „Nacht der Poesie“ auf dem Kreuzberg von 21 bis 6 Uhr.

Eine Veranstaltung für die ganze Familie ist „Der Kleine Prinz“ auf dem Salzberg Monte Kali in Neuhoof.

Zu jeder Poesie - Veranstaltung empfiehlt es sich einen Schlafsack, eine Isomatte, evtl. Campingstuhl, eine Plane, wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Teelichte, eine Taschenlampe und ausreichend Verpflegung mitzubringen.

Das kostenlose Programm mit allen Terminen und Informationen liegt ab sofort an zahlreichen Stellen u.a. bei den Tourist-Informationen aus.

Alle Infos auch unter: www.naechte-der-poesie.de

Zwischen dem 11. – 26. Juni 2011 gibt es insgesamt 16 Veranstaltungen. Die Veranstaltungen finden bei jeder Wetterlage statt! Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Spezielle Eintrittskarten (ebenfalls kostenlos sind nur für die Veranstaltungen im Schwarzen Moor und auf dem Soisbergturm notwendig (begrenzte Besucherzahl).

Hier eine Auswahl der Termine:

Samstag, 11. Juni 2011, Domplatz Fulda 22 – 24 Uhr

Sonntag, 12. Juni 2011, Soisbergturm

(bei Eiterfeld), 20 – 21 Uhr

Montag, 13. Juni 2011, Rosskuppe (bei Dammersbach), 20.30 – 21.50 Uhr

Dienstag, 14. Juni 2011, Turm im Schwarzen Moor, 20.30 – 21.30 Uhr

Mittwoch, 15. Juni 2011, Bechtelsberg (bei Alsfeld-Berfa), 20.30 – 21.50 Uhr

Donnerstag, 16. Juni 2011, Gipfel Ellenbogen, 20.30 – 21.50 Uhr

Freitag, 17. Juni 2011, Florenberg, 20.30 – 21.50 Uhr

Samstag, 18. Juni 2011, Steinküppel-Schmalnau, 20.30 – 21.50 Uhr

Sonntag, 19. Juni 2011, Hoherodskopf – Taufsteinhütte, 5 – 9 Uhr (Wanderung)

Montag, 20. Juni 2011, Totenköppel, 20.30 – 21.50 Uhr

Dienstag, 21. Juni 2011, Gläserberg – Dermbacher Hütte, 20.30 – 21.50 Uhr

Mittwoch, 22. Juni 2011, Kurpark Bad Salzschlirf, 20.30 – 21.50 Uhr

Donnerstag, 23. Juni 2011, Buchschirm Hilders, 20.30 – 21.50 Uhr

Freitag, 24. Juni 2011, Monte Kali Neuhoof, Der Kleine Prinz, 20 – 21 Uhr (Einlass nur von 18-19 Uhr am Tor 2)

Samstag, 25. Juni 2011, Kreuzberg. 21 – 6 Uhr

Sonntag, 26. Juni 2011, Guckai-See (bei Poppenhausen), 20.30 – 21.50 Uhr

(Text und Unterstützung der Veranstaltungen: Thomas Beyer)

Volksmusik-Nachwuchstalent kommt aus der Rhön

TANN-THEOBALDSHOF. Als Volksmusik-Nachwuchstalent hatte Marilena Kirchner (13 Jahre) aus dem Tanner Ortsteil Theobaldshof ihren großen Auftritt am 7. Mai 2011 im Musikantenstadl der ARD in Porec/Kroatien. Dort war sie zusammen mit Volksmusikstars wie Andrea Berg, Nik P., „Die Ladiner“, die Geschwister Hofmann und viele anderen zu erleben. Marilena konnte den Nachwuchswettbewerb für Deutschland mit ihrem Titel „A Lausbua muss er sei“

souverän gewinnen.

Einen ihrer nächsten Auftritte hat die Schülerin der Ulstertalschule in Hilders z. B. zum 875-jährigen Ortsjubiläum von Zella / Rhön

Am 9. Juli, 16 Uhr, wird sie zu Gast im Festzelt sein und ihre neue CD vorstellen. Entdeckt wurde das musikalische Talent bei einem Gesangswettbewerb 2008 in Tann.

Die aktuelle Webseite von Marilena Kirchner: <http://marilena-musik.de>



Regionale Jubiläen, Jahrfeiern und Höhepunkte in der Region

11. – 19.06.2011

825 Jahre Stadtrecht Vacha und Werrataltag Vacha-Philippsthal

Open-Air-Konzerte: **11.06.:** "Juli" und "Christina Stürmer", **12.06.:** "The Rattels" und "Spider Murphy Gang" sowie örtliche Veranstaltungen (von Seniorentag, Rettungstag bis Kinder- und Jugendveranstaltungen) bis 16. Juni.

17.06.-19.06. Werrataltag

13:00 Uhr Eröffnung der Werratalstraße mit Rundgang, Mittelaltermarkt Burg Wendelstein, ab 19:00 Uhr Band „Sagenhaft“

18.06.: 10 – 18 Uhr Mittelaltermarkt in der Burg Wendelstein, buntes Markttreiben, stehender Umzug der Werratal-Anrainer

19.06.: 10 – 18 Uhr Mittelaltermarkt in der Burg Wendelstein, Drachenbootrennen, u. v. m.

Kontakt: Stadt Vacha, Markt 4, 36404 Vacha, Web: www.vacha.de

17.6. – 26.06.2011

"700 Jahre Dreißigacker"

Von Sportveranstaltungen, Tag der offenen Tür bei landwirtschaftlichen Betrieben, Buchlesung etc.

25.06., 10:00-17:00 Mittelaltermarkt um Schloss, Brunnen, Gasthof u. Linden im Ortskern, **17:00** Konzert Klara v. Querenberg (mittelalterliche Musik in der Kirche), **21:00** Tanzabend „Letzte Rettung“ im Zelt

26.06., 11:00 Historischer Festumzug bis 18:00 Bunter Nachmittag bei Kaffee+Kuchen (Sportplatz), Unterhaltungsprogramm, Aktionen, Stände, Spiele, Tierschau u. Kremser in der Allee, Tombola, Ausklang

24.06.- 03.07.2011

1225 Jahrfeier in Dorndorf

Festwoche mit Programm: **25.06.** Kinder- & Schützenfest, **26.06.,** Kirchfest & Radrennen, **27.06.,** Geschichtsabend, **28.06.,** Veranstaltung Kindergarten & Grundschule, Hoffest auf dem Katzenberg, **29.06.** Generationenfest auf dem Gemeindeplatz,

30.06. Hoffeste & Weinabend, **01.07.** Tag der offenen Tür im Förderzentrum, historisches Konzert, Veranstaltungen am Festplatz, **02.07.** Mittelaltermarkt & Oldienacht mit Live-Konzert von „THE LORDS“ und „THE GOLDEN SIXTIES BAND“ (Festplatz hinter dem Kulturhaus)

03.07. Mittelaltermarkt & Festumzug
Kontakt: Gemeindeverwaltung, Festkomitee 1225 Jahre Dorndorf/Rhön, Bahnhofstraße 11, 36460 Dorndorf/Rhön, Telefon: 036963 2370, Fax: 036963 21519, E-Mail: info@dorndorf.de, Web: www.jahrfeier-dorndorf.de

24. – 27.06.2011

Dalherda: 100 Jahre Rhönklub - 50 Jahre TSV - 25 Jahre Kirmesgesellschaft

24.06., ab 20:30 Uhr spielt die Rhöner Kultband "Rhöner Bluat" - **25.06.,** ab 22:00 Uhr Rock vom Feinsten mit "Rock-Trip"; **27.06.,** ab 10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst, 11:00 Uhr Frühschoppen, ab 13:00 Uhr Eintreffen der Wandergruppen "Sternwanderung" auf die Dalherdaer Kuppe, ab 18:00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit den "Dammersfeld-Buben" - **28.06.,** 17:00 Uhr Wettkampf der Vereine (Torwandschießen, Tauziehen, Wissenstest etc.) Bayerische Schmankerl zum Ausklang ab 18:30 Uhr Musikalische Unterhaltung mit "Harald Kirchner“.

03.07. 2011

„Tag der offenen Gärten“

Der Verein Rhöner Gärten e.V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön und der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön am Sonntag, **03.07.,** den 4. „Tag der offenen Gärten“ im hessischen Teil des Biosphärenreservates Rhön. Gesucht werden Gartenbesitzer, die die Türen ihrer gärtnerischen Kleinode in der Zeit zwischen 10.00 und 18.00 Uhr für interessierte Besucher öffnen. Gesucht werden Nutzgärten, verzierte

Nutzgärten, Obstgärten oder Bauerngärten, naturnahe Gärten, Rosen-, Stauden- oder Dahliengärten, Gärten mit Schwerpunkten wie Schatten-, Farben-, Duft- oder Heilpflanzen. Weitere Info: Rhöner Gärten e.V., Andrea Vogel, Telefon: 06656 - 9112632, rhoengarten@web.de.

04.07. – 10.07.2011

875-Jahrfeier in Zella/Rhön

Geschichtliche und Vereinsveranstaltungen, Kirchenkonzert 04.-06.07.

08.07., Bauernblues-Comedy & Tanz mit den Rhöner Sauwäntzt

09.07., 13 Uhr Gaudinachmittag für Jung & Junggebliebene

20 Uhr Queen Party mit der europäisch bekannten Queen-Revival Band „MerQury“. Vorstand: Gruppe Tramp

10.07., 10 Uhr Großer Standumzug und musikalischer Nachmittag

Weitere Info:

www.jahrfeier-zella.de

10. – 17.07.2011

12. Rhöner Holzbildhauersymposium mit 2. Jugendsymposium

EMPFERTSHAUSEN. Seit der Gründung des Rhöner Holzbildhauer e. V. findet alljährlich ein Bildhauersymposium mit nationalen und internationalen Bildhauern im Sommer statt. Gäste können während einer Schaffenswoche den Künstlern beim Werden ihrer Skulpturen zuschauen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

10.07. - 14.00 Uhr Eröffnung

12. Rhöner Bildhauersymposium und 2. Rhöner Jugendsymposium; **10.07.-**

17.07. Sonderausstellung der Symposiumsteilnehmer, Begegnungsstätte

"Alte Schnitzschule", Sa. **16.07.,**

"Schnitzerball"; **17.07. - 14.00** Uhr,

Abschlussveranstaltung und Präsentation aller Skulpturen mit Vergabe des "Rhöner Bildhauerpreises"

Kontakt:

Rhöner Holzbildhauer e. V., Bernd Weih, Hauptstraße 31, 36452 Empfertshausen, Tel. 03 69 64 / 8 38 52, E-Mail: rhe2000@web.de, Internet: www.thuringen.info/rhe

Weitere Kulturangebote: Gute Unterhaltung im Bäderland Bayerische Rhön und Rhöner Rezepte

Ein bunter Strauß voller Kulturangebote vom Klassikkonzert über Historienspektakel bis Rock und Pop.

■ Den traditionellen Auftakt in den Feste-Reigen des Biedermeierbades **Bad Bocklet** bilden die Quellentage (21. bis 28.05.) mit Konzerten, Theater und historischen Persönlichkeiten und der Beleuchtung des Kurgartens als fulminantem Abschluss. Fränkische Gemütlichkeit gibt's beim Bockleter Saalefest vom 22. bis 24.07. Eine unvergleichlich romantische Stimmung zaubert die Kurgartenbeleuchtung am 27.08. Ein Muss für Besucher von Bad Bocklet sind eine Fahrt mit der vierspännigen Postkutsche, verbunden mit einem Besuch der Museen Schloss Aschach. (www.badbocklet.de)

■ Musik liegt auch in diesem Jahr im **Staatsbad Bad Brückenau** in der Luft. Zu den Höhepunkten zählt das Parkfest im historischen Ambiente (16/17.07.) und das Klassik-Open-Air „Italienische Nacht“ im Schlosspark am 22.07. Ebenfalls im Schlosspark rocken die Gruppe BAP mit Wolfgang Niedecken & Band (26.08.), gefolgt von der deutschen Rock'n Roll Legende Peter Kraus (27.08.). Urigemütlich geht es dagegen am 3./4. September beim Weinfest mit Parkillumination zu. „Meine Gesundheitsstadt“ lautet vom 24.09. bis 02.10. das Motto mit Informationen, Vorträgen und Mitmachprogrammen in den Bad Brückenaauer Kliniken, Therapiezentren und bei Gesundheitsdienstleistern. (www.badbrueckenau.com)

■ Ein wahres Feuerwerk an erstklassigen Kulturevents lässt **Bad Kissinger** wieder los: Am 04.06. begeistert das „Jedermann“ Open Air die Besucher im Kurgarten. Die prächtige Wandelhalle feiert ihr hundertjähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen wie dem Tag der Architektur am 26. Juni. Zu den Höhepunkten des Festreigens in Deutschlands bekanntestem Kurort zählt der Rosenball mit Wahl der Rosenkönigin. Dieses Sommernachts-Event findet am 18. Juni statt. Die Moderation übernimmt Pierre Geisensetter.

Der Kissinger Sommer vom 17.06. bis 17.07. lockt mit erstklassigen Künstlern wie Cecilia Bartoli. Unvergessliche Erlebnisse verspricht auch der Tag der Franken am 3. Juli in Deutschlands bekanntestem Kurort. Die Festveranstaltung steht unter dem Motto „Singendes, klingendes Franken“. Ein Traum für Fans historischer Feste ist das Rakoczy-Fest vom 29. bis 31.07., locker-beschwingt geht es bei der „Summertime im Kurgarten“ zu (19. bis 21.08.). „Power & Emotion“ lautet das Motto der ersten Langen Nacht des Regentenbaus am 01.10. (www.badkissingen.de)

■ Zu den Höhepunkten im diesjährigen Kulturkalender von **Bad Königshofen** zählt das Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am 14.7. im Großen Kursaal der FrankenTherme. Auch ein Ohrenschauspiel ist die Moonlightserenade – ein Swingabend – in Bad Königshofen mit der BigBand der Berufsfachschule für Musik, sowie der Musikschule Bad Königshofen am 28.07. Der nordbayerische Kunsthandwerkermarkt am 10./11.9. bietet über 100 Kunsthandwerkerständen, Künstlern und Akteuren, Musik- und Showeinlagen sowie kulinarischen Köstlichkeiten. Am 15.10. gibt es einen traditionellen Fränkischen Tanzabend im Großen Kursaal (www.badkoenigshofen.de)



■ Auch in diesem Sommer singt und klingt es in **Bad Neustadt** auf dem Marktplatz. Das traditionelle Kurparkfest am 2. Juli findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe SaaleMusicum statt – von böhmisch-mährischer Musik bis zu Bach und Rock und Pop. Die junge Kurstadt ist am 10.07. Schauplatz des „I Rhön Man“, einer Mischung aus Stadtlauf, dem legendären Rhöner Kuppenritt und Veranstaltungen auf dem Marktplatz und im

Erlebnis- und Wellnessbad Triamare. Zum Zuschauen, aber auch zum Teilnehmen für Jedermann. Am 10. Juli treffen die 170 Rennradfahrer der dritten „quäldich.de-Deutschland-Rundfahrt“ auf dem Marktplatz ein. Hier feiern die Radler den Abschluss ihrer diesjährigen neuntägigen Fahrt quer durch die Republik. Kultureller Höhepunkt ist die „Nacht der Romantik“ auf der Salzburg am 23. und 24.07. Die zweijährlich stattfindende Konzertreihe „Salzburg-Klassiker“ findet zum fünften Mal im historischen Ambiente statt. Am 4. August macht die BR-Radltour Station in der Saalestadt mit einem gigantischen Fest in Kulisse des Sport-Fun- und Wellnessbades Triamare.

Weitere Informationen über das Bäderland Bayerische Rhön: 0800/97 61 600 (kostenlos), direkt bei den Kurorten oder www.baederland-bayerische-rhoen.de.

Alfred Most: Das Beste aus der Rhöner Küche

Das neueste Kochbuch von Alfred Most - „Das Beste aus der Rhöner Küche“ soll berühren und animieren die Rhön zu bereisen, ihre Eigenheiten und Besonderheiten kennen zu lernen, ihre köstliche Küche zu probieren oder Rezepte zu Hause nach zu kochen. Es ist ein Buch für Rhön-Bewohner, Gäste und Liebhaber der Region gleichermaßen. Dieses Buch mit seinen mehr als 600 Originalrezepten will neugierig machen und die gesunde Rhöner Landküche empfehlen. Erschienen ist das 352-seitige Buch im Salier Verlag und kostet 19,90 €. Leckerer Heidelbeerkuchen, Bärlauchkartoffeln, traditionelle Rhöner Biergerichte oder auch ein Steak vom Weideochsen sind einige der Rezepte, die man in Most's Buch findet. Farbfotos der Fotografin Christina Eichenauer und Illustrationen der Künstlerin Gaby Mäurer „isst“ das Auge beim Anschauen schon im wahrsten Sinne des Wortes mit. Erhältlich ist das Buch in den Rhöner Buchläden, über den Verlag oder im Internet bestellbar, **ISBN: 978-3-939611-58-5**

Weitere Veranstaltungs-Höhepunkte Juni / Juli 2011

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

01.06.2011 - 19:30 Uhr **KABARETTABEND MIT KLAUS KARLKRAUS**

Kursaalgebäude / Staatsbad 97769 Bad Brückenau

04.06.2011 - 17:30 Uhr Konzert mit **ROMAN KAZAK – „PRINCE OF PAN“**

Kirche 36457 Urnshausen

08.06.2011 - 20:00 Uhr LESUNG: »**FÜR NE MOMENT**« MIT **WOLFGANG NIEDECKEN**

Meininger Theater, Kammerspiele Meiningen

17.06.2011 bis 19.06.2011 **6. RHÖNER OPEN AIR COUNTRYFESTIVAL**

StockbornRanch / Ortsbereich 36457 Bernshausen

17.06.2011 bis 19.06.2011 **75 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR RODENBACH**

Rodenbach Festzelt am Feuerwehrhaus Gersfeld

23.06.2011 - 20:00 Uhr KONZERT: **EINE UNGARISCHE NACHTERÖFFNUNG IM LISZTJAHR**

Open-Air-Bühnen, Englischer Garten Meiningen

25.06.2011 - 18:00 Uhr **SOMMERSONNENWENDFEUER AUF DER HOHEN GEBÄ**

Hohe Geba 98617 Helmershausen-Geba

26.06.2011 - 11:00 Uhr STADTFEST "**MELLRICHSTÄDTER LECKERBISSEN**"

Innenstadt Mellrichstadt

26.06.2011 - 11:00 Uhr **MUSEUMSBIERANSTICH**

Fränkisches Freilandmuseum 97650 Fladungen,

02.07.2011 - 13:00 Uhr **FLADUNGEN CLASSICS**

Altstadt, 97650 Fladungen

03.07.2011 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr **7. NORDICPLUSLAUF**

Freizeitgelände Lüttergrund 36163 Poppenhausen

16.07.2011 bis 17.07.2011 **PARKFEST IN HISTORISCHEM AMBIENTE**

Schlosspark / Staatsbad 97769 Bad Brückenau

16.07.2011 bis 17.07.2011 **STREUTALER BLÄSERTREFFEN**

Grenzlandhalle Fladungen, 97650 Fladungen,

23.07.2011 bis 30.07.2011 **GRANDPRIX WELTMEISTERSCHAFTSEGELFLIEGEN**

Wasserkuppe Gersfeld

30.07.2011 bis 31.07.2011 **BÖSCHEMER STADTFEST**

Bischofsheim, Altstadt Bischofsheim

30.07.2011 bis 05.08.2011 **GESUNDHEITSWOCHE**

97645 Ostheim

**Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.info
oder Internetseiten der Orte!**

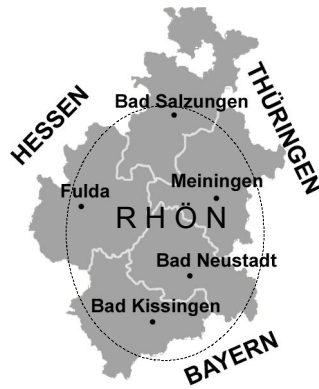
Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Re-
gion Rhön zur Regionalentwicklung
wieder finden.

Redaktionsschluss für die Aus- gabe 71:

15. Juli 2011.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 29. Juli 2011
als Newsticker per Mailversand
oder Download im Internetportal
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

Tel. 03 69 67 /5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,

Schmalkalden-Meiningen, Rhön-

Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,

Verein Naturpark und Biosphären-

reservat Bayer. Rhön e.V.,

Oberelsbach

Verein Natur- und Lebensraum

Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe

Rhönforum e. V. Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder **info@zukunftsticker.de**